



Vorname Name  
Straße Hausnummer  
Postleitzahl Ort

Name des Empfängers  
Straße Hausnummer  
Postleitzahl Ort

[Wählen Sie das Datum aus]

**Sehr geehrte/r Frau/ Herr,**

am 09.11. soll über die Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes im Landtag beraten und abgestimmt werden.

Diesem Gesetz, in dieser Form, kann und darf keinesfalls zugestimmt werden. Wir, Eltern, wurden in den letzten Jahren zunehmend vor neue und schwerwiegende Einschnitte in der Kinderbetreuung gestellt. Schon heute sind durch den Fachkräftemangel die Kürzungen der Öffnungszeiten allgegenwärtig. Eine Vereinbarung von Familie und Beruf ist bereits nicht mehr möglich.

Eine grundsätzliche Erprobung, wie mit § 11 angedacht, kann durchaus von Vorteil sein, vor allem wenn individuell und mit vorhandenen Möglichkeiten nach einer verlässlichen Kindertagesbetreuung gesucht wird. Jedoch muss hier sowohl der Rahmen als auch der Beteiligungsprozess klar definiert werden.

Bei der für den 09.11 entworfenen Gesetzesvorlage stellt sich sofort die Frage, wie Eltern und Erzieher in die Entwicklung des Modells miteinbezogen werden? Wie genau das Modell erarbeitet wird, welche Kriterien berücksichtigt werden und wie überhaupt dafür gesorgt wird, dass die frühkindliche Bildung und Erziehung nach wie vor gewährleistet ist?

Da all diese Vorgaben in der Gesetzesvorlage fehlen, kann hier von einem Freibrief für die einzelnen Träger gesprochen werden. Von einer Abfrage an der Pinnwand bis hin zum „Runden Tisch“ wäre demnach alles möglich !!! Es liegt auf der Hand und ist zu unterstellen, dass die Träger insbesondere kostengünstige Modelle mit geringem Personalaufwand in Erwägung ziehen werden. Aber genau diese Kombination würde zur Senkung der Standards und damit einhergehend zum Qualitätsverlust in der frühkindlichen Bildung führen. Dieser Verlust muss klar und eindeutig vermieden werden! Die frühkindliche Bildung stellt das Fundament für das weitere Bildungsleben der Kinder dar und muss nachhaltig positiv beeinflusst werden. Hier darf keinesfalls gespart werden.

Abgesehen von Personaleinsparungen und den damit verbundenen Herabsenkungen der Betreuungsschlüssel werden die Arbeitsbedingungen für die Erzieher:innen immer weiter verschlechtert. Neues Personal wird dadurch noch schwieriger zu finden sein.

Vergleichen Sie es bitte mit einem Arzt im Anerkennungsjahr. Sie werden stets um Einverständnis gefragt, ob dieser als Anwesender am Gespräch teilnehmen darf, erst recht, wenn dieser Behandlungen an Ihnen durchführen sollte.

Ähnlich ist es hier zu handhaben.

Vorname Name

---

KEINE Erprobung von nicht definierten Modellen an UNSEREN Kindern, ohne ein Mitspracherecht der Eltern.  
Ein klar definierter Beteiligungsprozess, in dem die Beteiligung aller Akteure vor Ort benannt ist, ist unverzichtbar!

Über eine Stellungnahme ihrerseits wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Vorname Name